Unterhaltungs-Ausgabe. **1. Beiblatt zu Nr. 184 der Saale-Zeitung.** Halle, Donnerstag, 20. April 1899.

Halle und Umgegend.

Halle, 20. April.

— [Der Kaiser] passirte gestern mittag 12 Uhr 40 Min. auf der Durchreise nach Eisenach, woselbst er Jagden abzuhalten gedenkt, unsere Stadt. Der Aufenthalt auf dem Bahnhof dauerte nur 4 Minuten.

— [Herr Stadtbaurath Genzmer] bewirbt sich, wie man uns privatim aus Dortmund mittheilt, um den Posten eines dortigen Stadtbauraths. Wie wir hören, hat er die beste Aussicht gewählt zu werden. Herr Genzmer war, bevor er nach Halle kam, Stadtbauinspektor in Köln. Am 19. September 1892 wurde er auf 12 Jahre zum Stadtbaurath unserer Stadt als Nachfolger des Herrn Stadtbaurath Lohausen gewählt. Während seiner nunmehr beinahe siebenjährigen Thätigkeit sind in unserer Stadt große Projekte zur Ausführung gelangt. Das Zukunftsbild, das einst auf dem Festmahle gelegentlich der Jubiläumsfeier unseres jetzigen Oberbürgermeisters der damalige Regierungspräsident v. Diest von unserer Stadt entwarf, ist im wesentlichen verwirklicht worden. Die Ueberbrückung und Regulirung der Gerbersaale, die Hr. v. Diest als nothwendig bezeichnete, hat Stadtbaurath Genzmer durchgeführt. Der Promenadenring, die Idee des unvergeßlichen Friedberger, ist von ihm vollendet worden. Aber auch sonst ist unter der Amtsführung Genzmer's viel für unsere Stadt gethan worden. Eine ganze Reihe von Hochbauten sind ausgeführt worden, der mit dem Promenadenringe zusammenhängende Durchbruch und der Ausbau der Moritzburg sind zum Theil bereits vollendet, Straßenregulirungen sind vorgenommen worden und die innere und äußere Stadterweiterung lebhaft vorwärts geschritten. Nicht unerwähnt darf ferner das von Genzmer ausgearbeitete Kanalprojekt für die gesammte Stadt und die Einführung der heiß umstrittenen Zonenbauordnung bleiben. Bereits vor 4 Jahren erhielt Stadtbaurath Genzmer einen Ruf als Professor nach Aachen, den er aber ablehnte. Die Stadt bewilligte ihm damals bekanntlich eine bedeutende Gehaltserhöhung, die erst im vorigen Jahre den Anlaß zu der Neuregulirung unserer Bürgermeistergehälter gab. Im vorigen Jahre stand Genzmer zur engeren Wahl für den in Berlin damals freigewordenen Posten eines Stadtbaurath's für Tiefbau, der das Spezialfach unseres Stadtbaurath's ist, an Stelle des Stadtbaurath's Hobrecht. Allem Anschein nach wird die neue Bewerbung Genzmer's von Erfolg sein und würden wir somit in Kürze vor der Neuwahl eines Stadtbaurath's für Halle stehen.

— [Personalnachricht.] Herr Dr. phil. Bruno Fiedler von hier ist zum Oberlehrer an dem Fürstlichen Gymnasium zu Schleiz ernannt worden.

— [Stadttheater.] Die hier tagende Versammlung deutscher Irrenärzte hat für Freitag den Besuch des Stadttheaters in ihr Programm aufgenommen; aus diesem Grunde findet die Vorstellung am Freitag bei festlich erleuchtetem Hause statt. Zur Aufführung gelangt zum 19. (und gleichzeitig letzten male) das Ballet „Im Reich der Künste", hierauf die Oper „Das Heimchen am Herd". Vielseitig geäußerten Wünschen zu entsprechen, ist diesmal das Ballet zu Beginn angesetzt. Am Sonnabend gelangt als letzte Sondervorstellung die Operette „Die Geisha" bei kleinen Preisen zur Aufführung. Auf das am Sonntag stattfindende Gastspiel des Kammersängers Herrn Paul Bulß sei nochmals hingewiesen.

— [Thaliatheater.] Am Freitag findet die 4. Wiederholung des Lustspieles „Nervöse Frauen" statt, am Sonnabend wird der „Schlafwagen-Controleur" zum 24. male in Scene gehen. Für Sonntag ist abermals eine Doppelvorstellung in Aussicht genommen. — Herr Direktor Monthier hat, der Einladung der Intendanz des herzogl. Hoftheaters in Altenburg folgend, bereits zweimal als Georges Godefroid im „Schlafwagen-Controleur" am dortigen Hoftheater mit außerordentlich großem Erfolge gastirt.

— [Vermehrung der Berufs-Feuerwehr.] Wir hatten schon vor einigen Tagen bei Besprechung des 10jährigen Jubiläums der Berufs-Feuerwehr die Ansicht ausgesprochen, daß bei der großen Ausdehnung der Stadt eine Vermehrung der Feuerwehrmannschaften unausbleiblich werden dürfte. Diese Ansicht hat ihre schnelle Bestätigung gefunden. Es ist der Stadtverordneten-Versammlung eine Denkschrift von Hrn. Branddirektor Weigelt zugegangen, die sich mit dieser Materie beschäftigt. Jedem einsichtigen mit den internen Verhältnissen Vertrauten war es schon vor einigen Jahren klar, daß die Freiwillige Feuerwehr ihre früher „offizielle" Thätigkeit aufgegeben hatte. Lange Jahre hat sie zum Segen unserer Mitbürger ihres freiwilligen Amtes gewaltet und sie ist auch jetzt nicht zu entbehren, zumal sie über ausgezeichnete Kräfte verfügt. Aber als unsere Berufs-Feuerwehr erschien und sich eingearbeitet hatte, mußte sie naturgemäß etwas zurücktreten. Wie die Denkschrift ergiebt, hat sich bei dem Lindner'schen großen Brande gezeigt, daß die Berufs-Feuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr kaum ausreichend erschienen, zumal die Feuerwehr in ihrer ganzen Stärke nicht sofort antreten konnte, da ein Theil durch Feuerwachen im Stadttheater, Walhalla usw. anderweitig verwendet werden mußte. Da nun ein sofortiges Eingreifen bei einem Großfeuer unumgänglich ist, kann man sich die Konsequenzen ausmalen, wenn es der Zufall gewollt hätte, daß an anderer Stelle ein weiterer gleicher Brand ausgebrochen wäre. Nur durch Zufälligkeiten und Glücksumstände, Windstille, gutes Funktioniren der Hydranten und der Dampfspritze, ist es überhaupt gelungen, den Lindner'schen Brand auf seinen Herd zu beschränken. Da eine große Kommune nicht mit Zufälligkeiten und Glücksumständen rechnen kann, wird zunächst eine zweite Dampfspritze zur Reserve verlangt, dann ist eine Vermehrung um 18 Mann (einschl. 2 Chargirte) zum Dampfspritzenzug und zur Bedienung der Maschinenleiter nothwendig; weiter ein viertes Paar Pferde; eins wird für den Personenwagen, das zweite für die Handdruckspritze und das dritte für die Dampfspritze gebraucht. Es fehlen also die Gespanne für den Dampfspritzentender und die Maschinenleiter. Diese lassen sich nur dadurch zur Brandstelle schaffen, daß von dort aus zwei Gespanne nach der Feuerwehr-Hauptwache zurückgeschickt werden. Hierbei tritt natürlich, je weiter die Brandstelle von letzterer entfernt ist, eine um so größere Verspätung ein. Die laufenden Ausgaben erfordern durch diese Vermehrung ein Mehr von 20,702,50 M. und eine einmalige Ausgabe von 16,104 M. — Die Ausgaben für unsere Berufs-Feuerwehr beliefen sich zur Zeit auf 59,432 M. Daß diese noch recht mäßig sind, ergiebt eine Zusammenstellung von 21 anderen fast gleich großen Städten: Aachen (die Einwohnerzahl ist nach 1895 angenommen, 110,000 Einwohner), kostet die Feuerwehr 95,421 M., Altona (149,000) 191,570 M., Braunschweig (115,000), das außerdem noch eine freiwillige Feuerwehr mit 328 Mann besitzt, 73,100 M., Bremen (142,000) 228,200 M., Charlottenburg (132,000) 157,795 M., Chemnitz (161,000) 123,482 M., Danzig (126,000) 128,774 M., Kiel (86,000) 69,916 M., Königsberg (172,000) 142,477 M., Stettin (141,000) 195,900 M., Straßburg (136,000) 74,100 M., Stuttgart (158,000) 109,643 M., Posen (73,000) 71,587 M. Die übrigen Städte, für welche die Kommunen geringere Zuschüsse leisten, verfügen zum größten Theil über freiwillige Feuerwehren von mehreren hundert Mann: Krefeld hat z. B. 265 Mann, Kiel 2 Compagnien freiwillige Feuerwehr und 66 Mann Marine-Feuerwehr, Dortmund 231 Mann usw. Daß unsere städt. Behörden die Kosten für die Vermehrung der Wehr bewilligen werden, erscheint nach allem Gesagten wohl als unumgänglich nothwendig.

— [Apollo-Theater.] Man muß es der Direktion lassen, daß sie keinerlei Mühe und Kosten scheut, um in dem Variétés am Riebeckplatz wirklich Vorzügliches zu bieten. Auch der neue Spielplan bringt so viel Abwechselung und so viele interessante exotische Kräfte, daß sicherlich der Besuch des Apollo-Theaters stetig wachsen wird, wie er das bisher gethan, falls die Direktion auf der beschrittenen Bahn weiter vorwärts geht. Das gymnastische Fach vertreten diesmal Signor Maximilian, der am asiatischen Lustreifen die halsbrecherischsten Uebungen sehr exakt ausführt, und die Laarts-Gruppe, die als Parterre-Akrobaten ganz Hervorragendes leisten. Zwei ihrer Mitglieder treten unter dem Namen Prinz und Leo noch besonders in gymnastischen Produktionen auf. Mit seinem urkomischen, drolligen Pantoptikum künstlicher Menschen erzielt M. Leonardi die stürmische Heiterkeit der Gallerie. Er ist ein äußerst geschickter Bauchredner und Vogelstimmen-Imitator. Eine Verwandlungsscene, die in Halle zwar nicht mehr unbekannt, aber doch noch nicht in dieser geradezu frappirenden Schnelligkeit und Gewandtheit gesehen worden ist, führt uns Herr Fred Edladi in seiner Komödie „Eine Minute zu spät" vor. Sehr gut ist diesmal das Soubrettenfach vertreten. Die pikante Soubrette Tilly Verdier erzielte lebhaften Beifall, der sich womöglich noch steigerte, als die Gesangs- und Charakter-Duettistinnen Marietta und Irma d'Elvert als flotte Leutnants auf der Bühne erschienen. Zwei allerliebste „schneidige" Kreis sind es, die uns da entgegentreten, und die stürmische Heiterkeit, die ihre chic und elegant vorgetragenen Couplets erzielt, beweisen am besten, daß sie wohl einen der Hauptanziehungspunkte für den diesmaligen Spielplan bilden werden. Eine Glanznummer des Programms bildet ferner die Vorführung der dressirten Thiergruppe des Mr. Herkenrath. Besonders die Dressur des Elephanten, der sich sogar als Radfahrer produzirt, ist ganz erstaunlich. Die Gruppe würde jedem guten Cirkus zur Zierde gereichen. Den größten Lacherfolg erzielt aber Herr Hugo Schulz, dem in Zukunft die künstlerische Leitung des Apollo-Theaters unterstellt ist und der seinen Ruf als Humorist erster Klasse am gestrigen Abend voll und ganz bewährte.

— [Eine Radlerkarte für das Harzgebiet,] die an Klarheit und Genauigkeit alles nur wünschenswerthe in sich vereinigt und die allen Radfahrern bestens empfohlen werden kann, die eine Tour nach dem Harz oder Kyffhäuser unternehmen wollen, ist von R. Albert in Wolfenbüttel herausgegeben worden. Die Karte ist in größerem Maßstabe als die neulich hier erwähnte Karte für Mitteldeutschland, nämlich in 1:200,000, ausgeführt und erstreckt sich einmal von Frankenhausen bis Osterwieck, dann von Nordheim bis Gerbstädt. Die Hauptstraßen sind sehr genau in rothem Druck als gut, mittelmäßig und schlecht, die Nebenwege als meist gut oder meist schlecht gekennzeichnet; gefährliche Stellen sind besonders hervorgehoben, auch ist stets durch Pfeile die Fallrichtung der Straßen vermerkt. Die Entfernungen sind bis auf Zehntelkilometer an jeder Strecke angegeben. Die Karte ist im Selbstverlag des Verfassers erschienen und von diesem zum Preise von 1 M. zu beziehen.

— [Unfallschronik.] Beim Abspringen vom Fahrstuhl stürzte der Arbeiter Karl Freier in der Zuckerraffinerie so unglücklich nieder, daß er außer einer Verstauchung der rechten Schulter eine schwere Kopfwunde erlitt. — Gestern nachmittag gegen 3½ Uhr stieß der Motorwagen Nr. 31 der Straßenbahn vor dem Grundstück Geiststraße 3 mit dem Postwagen des Geschirrführers Hermann Mansfeld in Giebichenstein zusammen, wobei der Wagenführer Voß eine Verletzung an der rechten Hand erlitt. Voß wurde per Droschke nach der Klinik gebracht. Den Motorwagenführer soll nach Zeugenaussagen keine Schuld treffen.

*

— [Von der giebichensteiner Gasanstalt.] Die Aktiengesellschaft „Giebichensteiner Gaswerke" beabsichtigt jetzt eine Verbindung zwischen der Gasanstalt und dem Bahnhof Trotha durch Anlegung eines Schienengeleises herzustellen, um dadurch eine billigere Beförderung der Kohlen zu erzielen. Zur Realisirung des Projekts ist der Ankauf mehrerer Landkomplexe nöthig, welche der Pfarrstelle zu Trotha, der Domäne Giebichenstein, der Firma Nagel und mehreren anderen Grundbesitzern Trothas eigen sind. Die Kosten der Anlage dürften ziemlich hoch zu stehen kommen, da die Preise der in Frage kommenden Ländereien in der letzten Zeit sehr gestiegen sind. Es zeigt sich jetzt schon die Folge davon, daß man die Gasanstalt nicht, wie ursprünglich geplant wurde, in die Nähe des Bahnhofs Trotha, also auf tiefer Terrain baute, sondern in die giebichensteiner Flur.

— [Pflasterung der Magdeburgerstraße in Trotha.] Auch dieses Jahr wird ein Theil des Pflasters von der Magdeburgerstraße in Trotha renovirt. Der Fiskus ist nämlich verpflichtet, jedes Jahr 100 Meter des Pflasters zu erneuern. Leider fällt die Ausbesserung immer in eine Zeit, wo der Verkehr nach Trotha von Halle aus ein sehr starker ist, nämlich in die Zeit kurz vor Pfingsten. Es wird dann meistens auch der Betrieb der elektrischen Bahn Wittekind — Trotha eingestellt. Vielleicht werden diesmal stark interessirte Einwohner Trothas, besonders die Gastwirthe, vorstellig, damit die Pflasterung jetzt schneller von statten geht und der Betrieb der elektrischen Bahn bezw. der Verkehr nicht allzu lange Unterbrechung erleidet.

— [Eine recht unangenehme Ueberraschung] wurde kürzlich dem Gutsbesitzer Recke in Wörmlitz zu theil. Ein Pferd fehlte an einem Morgen plötzlich im Stalle, desgleichen ein Dutzend Schweine. Nach längerem Suchen fand man die Borstenthiere in den Obigärten an der Saale, wo sie sich fröhlich umhertummelten. Das Pferd stand nicht weit vom Eisenbahndamm der Kasseler Bahn. Man vermuthet, daß zwei Strolche, welche tags zuvor dort bettelten, aber meistens abgewiesen wurden, diesen Schabernack verübt haben, indem sie durch eine Oeffnung in den Hof gestiegen sind, die Schweinestallthüren geöffnet und das Pferd herausgeführt haben.

— [Nehwild.] An der Saale finden sich hier und dort ganz stattliche Gehölze, ähnlich wie an der Elster und Luppe, wo sie die tiefer gelegenen, der Ueberschwemmung ausgesetzten Stellen bedecken. Hier sammelt sich daher gern das Nehwild an, weil es der Deckung halber wenig Störung erfährt. So hat sich in der Fasanerie zu Benkendorf ein Rudel Rehe von ca. 20 Stück zusammengethan. Die Thiere thun indeß in den Schlweiden ziemlichen Schaden. Am Abend sieht man die Rehe auf den saftig grünen Getreidefeldern, in der Nähe des Holzes äsen.

Vereins-Chronik.

— [Hallescher Lehrerverein.] In der letzten Sitzung des Halleschen Lehrervereins führte Herr Lehrer Tietsch das Mang'sche Horizontarium und Tellurium-Lunarium, zwei neue praktische Veranschaulichungsmittel für den Unterricht in der astronomischen Geographie, vor, welche in Anbetracht der Schwierigkeit der Veranschaulichung in diesem Unterrichtsfache als eine äußerst werthvolle Bereicherung des Lehrmittelmarktes anzusehen sind. Das Horizontarium dient vorzugsweise zur Verdeutlichung der astronomischen Vorbegriffe (Nordpol und Südpol des Himmelsgewölbes, Mittagslinie, Himmelsgegenden 2c.), sowie der scheinbaren Bewegung der Sterne, der Sonne und des Mondes (Cirkumpolarsterne, Auf- und Untergang der Himmelskörper, Morgenweite, Dämmerungszone 2c.). Das Tellurium-Lunarium veranschaulicht besonders gut die Kugelgestalt, die Rotation und Revolution der Erde, die Größenverhältnisse der Erde und des Mondes, die Mondphasen, Mond- und Sonnenfinsternisse. Unter Benutzung dieser von dem Realschullehrer Mang in Heidelberg erfundenen und im Selbstverlage erschienenen Apparate wird es dem Lehrer möglich, den Unterricht in der astronomischen Geographie in wirklich anschaulicher und geistbildender Weise zu ertheilen. Nach Beendigung der interessanten Vorführung erfolgten verschiedene Mittheilungen: Die Bibliothek der städtischen Volksschulen, die sich im Gebäude der Alten Volksschule (Neue Promenade) befindet, ist für die Lehrkräfte sämmtlicher städtischen Schulen während des Sommers jeden Freitag nachmittag von 3—4 Uhr geöffnet. Für Sonnabend den 29. April. hat Herr Regierungsrath Mühlmann-Merseburg einen Vortrag über „Reiseeindrücke von der Palästinafahrt" freundlichst in Aussicht gestellt. Derselbe findet von abends 7½ Uhr ab im unteren Saale des „Stadtschützenhauses" statt. Zu demselben sind die Mitglieder des hiesigen Lehrerinnen- und Lehrervereins eingeladen.

— [Verein zur Förderung der Kunst.] Der gestrige Abend galt vor allem der Einführung eines erst in dieser Saison in Berlin bekannter gewordenen Komponisten, Karl Gleitz. Gleitz hat durch lange Jahre vergeblich versucht, in der musikalischen Welt zu Gehör zu kommen, im Kampf ums Dasein hat er sogar eine Zeitlang als Fabrikarbeiter sich seinem Lebensunterhalt verdient. Erst der Scharfsichtigkeit einer Anzahl Kunstfreunde in Berlin, die den Künstler die Mittel zur Verfügung stellten, sich frei von pekuniären Sorgen einzig und allein der Kunst widmen zu können, ist es zu verdanken, daß die Werke Karl Gleitz's jetzt einem größeren Publikum bekannt gemacht werden können. Bereits hat Arthur Nikisch unter lebhaftem Beifall Werke des Künstlers in der Philharmonie gespielt. Aber auch in einigen anderen Städten ist der neue Name in der Reihe unserer Komponisten gefeiert worden. Den Anklang und reichen Beifall, den der Künstler besonders in Berlin und Dresden errungen, fand er gestern dank der feinsinnigen Interpretation seiner Werke durch Frl. Jeanne Gola (Sopran) und die Herren Alexander Heinemann (Bariton), Birnbaum (Violine) und Kapellmeister Erben (Klavier) auch in unserer Stadt. Auch die Lieder eines Berliner Künstlers James Rothstein, sowie die die des Leipziger Paul Umlauft wurden von den Zuhörern sympathisch aufgenommen.

— [Aus den Innungen.] Die Schlosser-Innung sprach in ihrer im „Gambrinus" abgehaltenen Quartalversammlung 16, die Klempner-Innung in ihrer im „Schwarzen Adler" abgehaltenen Quartalversammlung 7 Lehrlinge zu Gesellen los. In der letzteren Versammlung hielt Herr Militzke einen Vortrag über die früheren Beleuchtungsarten. Vom Fahnenfest her besitzt die Innung dank der Opferfreudigkeit mehrerer Meister eine Stiftung, deren Zinsen bedürftigen braven Lehrlingen zu Gute kommen sollen. Die Innung verfügte über die vorjährigen Zinsen zu diesem Zwecke. — Die Sattler-, Täschner- und Tapezierer-Innung nahm in ihrer in „Boner's Brauerei" abgehaltenen Quartalversammlung zwei Meister als Mitglieder auf und sprach sechs Ausgelernte zu Gesellen los.

*

Kunstgewerbe-Verein.

In der gestrigen General-Versammlung im Hotel „Stadt Hamburg" sprach der Vorsitzende, Herr Reg.-Baumeister Knoch, zunächst den Dank des Vereins für die diesem von der hiesigen Künstler-Vereinigung „Stiftungslinie Jugend" zum Dank für die ihr von Kunstgewerbe-Verein zu theil gewordene Förderung als Geschenk überwiesene Widmungsteil mit einer Reihe recht ansprechend ausgeführter, von den Mitgliedern der Vereinigung gefertigter Skizzen aus. Weiter wurde auf den auf Veranlassung der Firma Stollwerck in Köln vom Hamburger Kunstgewerbe-Verein ausgeschriebenen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zu Einbänden für Sammlungen von Stollwerck-Karten hingewiesen, bei dem Preise von 500, 300 und 200 M. ausgesetzt sind.

Aus dem dann vom Vorsitzenden erstatteten Bericht über das Ende März abgelaufene Vereinsjahr ist folgendes zu erwähnen. Die Mitgliederzahl ist etwas, nämlich von 332 auf 322, zurückgegangen. Vortragsabende wurden sechs abgehalten. Wettbewerbungen wurden zwei ausgeschrieben, nämlich eine zur Erlangung von Entwürfen zu einer Ansichtspostkarte für die Jubelfeier der Francke'schen Stiftungen und eine für Entwürfe zu einem Diplom für die Steinsetzer-Innung. Der Letztgriff zeigte die übliche Betheiligung; in den letzten Monaten fand eine Vorstandssitzung derselben durch Einsitzung mehrerer neuer Fachzeitschriften an Stelle einiger bisheriger Blätter statt.

Ueber die Bibliothek und die Sammlung des Vereins berichtete dann Herr v. Brauchitsch. Danach stellen beide nach der jetzt von diesem ausgeführten Inventar-Aufnahme einen Werth von ca. 12,000 M. dar. Für die Bibliothek sind zur Ausfüllung einiger Lücken, sowie für die Sammlung zum Ankauf einiger guter Glas- und Thonsachen und zweier interessanter Stühle insgesammt etwa 900 M. aufgewendet. Geschenkt wurde von Herrn Fabrikbesitzer Schlägel eine Kollektion Geräthe und Gefäße, welche die Maßnahmen bei der Herstellung von Glasflaschen veranschaulichen. Sonderausstellungen wurden veranstaltet für Zinn-Nachbildungen des römischen Silberschatzes von Boscoreale, für Bronce-Arbeiten der Kunstgewerbeschule des Kunstgewerbemuseums zu Berlin, für moderne Kunstgläser und Steinzeug von Gallé und Massier, für Porzellane von Kopenhagen und Meißen, für Kunsttöpfereien von Selle in Leipzig, für altes Zimmergeräth, Künstler-Postkarten und Exlibris.

Aus dem Kassenbericht sei erwähnt, daß der Bestand sich im Laufe des Jahres bei insgesammt 6472 M. Einnahme und Ausgabe des Jahres 1974,71 M. auf 3609,82 M. gesteigert hat. Von den Einnahmen entfielen 1565 M. auf Mitgliederbeiträge; die Stadt Halle leistete 500 M., die Provinz Sachsen 2000 M. Zuschuß. In den Etat des laufenden Jahres wurden an Ausgaben 500 M. für Vorträge, 800 M. für die Denkmäler-Publikationen, 1500 M. für Bibliothek und Sammlung, 500 M. für Wettbewerbpreise und zur Unterstützung anderer kunstgewerblicher Bestrebungen, 300 M. für Beaufsichtigung und Heizung der Bibliothek und Sammlung, 200 M. für Druckachen und Porti, 650 M. für Gehalt von Sekretär und Boten, 50 M. für Beiträge an andere Vereine und 100 M. Insgemein eingesetzt gegenüber Einnahme von gleichfalls insgesammt 4100 M., darunter 100 M. Zinsen, 1500 M. Mitgliederbeiträge und die erwähnten Zuschüsse unserer Stadt und der Provinz Sachsen in der bisherigen Höhe. Daß diesmal für die Bibliothek und Sammlung statt 1000 M. der Betrag von 1500 M. eingesetzt wurde, hat seinen Grund darin, daß voraussichtlich der Verein am 1. Juli d. J. seine Räume im Poststrazen-Schulgebäude wegen Verkaufs des Grundstückes seitens der Stadt an den Fiskus verlieren wird; deshalb sind ein bereits an die städtischen Behörden gerichtetes Gesuch um Ueberlassung anderer geeigneter Räume die gebührende Berücksichtigung; immerhin werden durch den Umzug höhere Kosten als gewöhnlich erwachsen und außerdem auch für die Ausstattung der neuen Räume Aufwendungen zu machen sein.

Hinsichtlich der Denkmäler-Publikationen des Vereins mag hervorgehoben sein, daß, nachdem die ersten 4 Hefte 1895, 1896, 1897 und Anfang 1899 erschienen sind, das nächste voraussichtlich 1901 zur Ausgabe gelangen wird und im laufenden Jahre vorbereitende zeichnerische Aufnahmen gemacht werden sollen, übrigens nicht blos von Kunstdenkmälern unserer Stadt, sondern auch der Nachbarstädte. Aus der Mitte der Versammlung wurde angeregt, besonders die in argem Verfall befindlichen Kunstschätze der Annen-Kirche in Eisleben für die künftigen Publikationen mit ins Auge zu fassen. Hinsichtlich der Bibliothek wurde eine recht rege Benutzung empfohlen unter dem Hinweis, daß erfreulicherweise schon ein nicht unerheblicher Stamm eifriger Besucher und Benutzer derselben besteht, und auch vor allem das Stadtbauamt die Bibliothek rege benutzt. Eine längere Besprechung entwickelte sich dann auf eine aus der Mitte der Versammlung gegebene Anregung über die Frage, ob nicht von

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990420035/fragment/page=0001

seiten des Vereins Fachkurse und Besprechungen für einzelne Zweige des Kunstgewerbes eingerichten seien; seitens des Vorstandes wurde jedoch auf die Schwierigkeiten hingewiesen, welche nicht blos vom finanziellen Standpunkt dem Verein bei solchen Einrichtungen erwachsen würden, sondern voraussichtlich auch aus mangelhaftem Besuch und dem Mangel geeigneter Lehrkräfte.

Bei der Vorstands-Neuwahl wurden von den satzungsgemäß ausscheidenden Mitgliedern auf 2 Jahre wiedergewählt die Herren Tischlermeister Martick, Gartenbau-Ingenieur Krüger, Rechtsanwalt Föhring, Lithograph Hallberg, Bau-Inspektor Walbe, Klempnermstr. Weber, ferner neugewählt auf 2 Jahre die Herren Kunstmaler Kopp und Lithograph Moritz und auf 1 Jahr Herr Architekt Adams an Stelle des nach Leipzig berufenen Museums-Direktors Dr. Kaubisch.

Stadt-Theater.

„König Lear". — Benefiz für Richard Bischoff.

Der Spielabschnitt, der sich jetzt seinem Ende nähert, hatte uns von Shakespeare's Schöpfungen bisher nur wenig geboten: eine einmalige Aufführung des „Kaufmanns von Venedig" und einige Aufführungen von „Romeo und Julia". Daß Herr Bischoff den „König Lear" für sein Benefiz auswählte, verdient deshalb Dank, und es würde nichts gethan haben, wenn unser Publikum diesem Dank durch einen besseren Besuch der Vorstellung Ausdruck gegeben hätte, als es gestern der Fall war. Freilich konnte man in Erinnerung einiger Leistungen unseres Stadttheaters in der letzten Zeit mit nicht allzu fester Zuversicht auf eine gute Vorführung des Werkes unsern Kunsttempel betreten; man mußte im Gegentheil recht sehr in Zweifel sein, ob unsere Bühne gegenwärtig der Aufgabe gewachsen sein werde, dem gewaltigen Werk, dem „Gipfel der tragischen Kunst und tragischen Wirkung", einer Schöpfung, die an Darsteller und Regie so außerordentliche Anforderungen stellt, gerecht zu werden. Das Stadttheater hat diese Aufgabe gestern allerdings nicht im vollen Umfange zu lösen vermocht, aber es hat doch vieles Treffliche und Wohlgelungene geboten, so daß die Aufführung im ganzen einen günstigen Eindruck zurückließ.

Aber nur im großen ganzen, denn an Gelegenheit, Abstellungen zu machen, herrschte wahrlich kein Mangel. Da ist zunächst die Art zu tadeln, in der mit dem Shakespeare'schen Texte umgegangen wurde. Gewiß ist es verständlich, wenn versucht wird, die Schwierigkeiten des häufigen Scenenwechsels durch Zusammenlegen von Scenen zu mindern; das darf aber nicht soweit gehen wie beispielsweise im vierten Akt, aus dem Albanien, die kleine, aber charakteristische Scene zwischen Edmund und Goneril, der Selbstmordversuch Glosters und noch manches andere völlig verschwunden waren. Kein Wunder, daß durch diese und ähnliche Zusammenlegungen, sowie durch ein rücksichtsloses und keineswegs gerade immer geschicktes Walten des Rothstiftes, für den mit dem Werke weniger Vertrauten der Zusammenhang verloren ging und daß der Shakespeare-Kenner sich verletzt fühlte.

Auch sonst war an Regiesünden kein Mangel; was man beispielsweise im fünften Aufzuge als „Schlacht" bot, war viel, viel weniger, als die nachschaffende Phantasie nöthig hat, um den Eindruck einer Schlacht zu erzeugen; nebenbei gesagt, hat Shakespeare in seinem Text auch weiterlich mehr vorgeschrieben, als auf der Bühne zur Ausführung gelangte. Auch die Gewitternacht des dritten Aufzuges, deren Furchtbarkeit ja von großem Einfluß auf die Handlung ist, war keineswegs so gräßlich, wie sie sein muß, denn man war mit Donner und Sturm sparsamer, als es erlaubt ist.

Nun zu dem, was die einzelnen Darsteller boten; der Gesammteindruck, den man empfing, war im allgemeinen der, daß die Kräfte der meisten für ihre Aufgaben nicht ausreichten, daß aber jeder der Mitwirkenden bemüht war, sein Bestes zu geben. Auch das verdient schon Dank.

Das Hauptinteresse konzentrirte sich natürlich auf den Lear des Herrn Bischoff. Er bot eine groß angelegte Leistung, deren Wirkung sich bis zum dritten Akt steigerte und die dann in den erschütternden Wahnsinnsscenen voll und gewaltig ausklang. Vielleicht hätte Herr Bischof noch besser gethan, in den beiden ersten Akten das hohe Alter des Königs weniger scharf zu betonen; das greisenhafte Trippeln, der zuweilen etwas zu matte Ton brachten ihn um manche Wirkung. Er ging hier in seiner — an sich gewiß lobenswerthen — Mäßigung für mein Empfinden etwas zu weit. Wenn Lear auch über achtzig und grillig wie ein rechter Greis ist, so beweist doch sein hitziges Temperament und ferner u. a. der Umstand, daß er der Jagd nachgeht, daß er sich noch ziemlich frisch fühlen muß. Am glücklichsten gelangen Herrn Bischoff die Wahnsinnsscenen; er stattete seinen Lear darin mit vielen feinen und trefflich charakterisirenden Zügen aus, die sich zu einem Gesammtbilde von gewaltiger Größe vereinigten. — Eine schöne, wohl abgerundete Leistung war ferner die des Herrn Vogeler, der den treuen, gramerfüllten Narren mit einer grandiosen Mischung von Humor und Trauer gab. — Besondere Anerkennung verdient noch der Edgar des Herrn Oeser, der als Toller seine Sache trefflich machte.

Die übrigen Darsteller und Darstellerinnen boten nicht mehr als mittelgutes, theilweise noch etwas weniger. — An Stelle des infolge Krankheit verhinderten Herrn Steinegg hatte Herr Diehl den Gloster übernommen; sein Einspringen, durch das die drohende Absage der Vorstellung verhindert wurde, verdient Dank, über seinen Gloster möge in Rücksicht darauf nichts gesagt sein.

J. V.: Hugo Gerlach.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Berlin, 19. April. Als Privatdozent der Wetterkunde ist bei der hiesigen Universität, Dr. phil. Emil Leß, der bereits dem Lehrkörper der landwirthschaftlichen Hochschule angehört, zugelassen worden.

Bonn, 18. April. Prof. Dr. Küstner, der nach Hamburg übersiedeln wollte, hat hiervon Abstand genommen. Der geplante Neubau der Sternwarte in Hamburg ist auf Schwierigkeiten gestoßen, und da so die Forderung Küstner's nicht erfüllt wurde, leibt er Direktor der bonner Sternwarte. Letztere wird ein großes photographisches Fernrohr erhalten.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

hz. Die Kaiserlich Russische Geographische Gesellschaft in St. Petersburg rüstet aus vom Zaren gestifteten Mitteln eine neue Expedition zur Erforschung Central-Asiens aus, für deren Thätigkeit zwei Jahre in Aussicht genommen sind. Sie wird unter der Führung des Lentnants Koslow Petersburg Ende dieses Monats verlassen und ihren Weg durch die West-Mongolei und die Wüste Gobi nehmen, das Nanschan-Gebirge überschreiten und durch das Kuku-nor-Gebiet zum Oberlauf des Gelben Flusses vordringen.

— Im Wiener Burgtheater wurde am 18. d. abends Rosmer's (Frau Bernstein's) Komödie „Tedeum" unter dem aus Censurrücksichten abgeänderten Titel „Peter Kron" in einer Inscenirung voll liebreizender Details aufgeführt. Das anfänglich rege Interesse am Stück hielt jedoch nicht bis zum Schluß an. Das Publikum folgte der Entwickelung und insbesondere der Charakterschilderung des Helden mit offenkundiger Sympathie und mit regem Interesse, das jedoch im späteren Verlauf der dritten Handlung erlahmte. Der Schluß wurde abgelehnt und des Regisseurs Erscheinen begegnete entschiedener Opposition.

— „Tragische Konflikte," Lustspiel in einem Aufzuge von Wilhelm Wolters, ist am königlichen Schauspielhause in Berlin zur Aufführung angenommen worden.

— Hugo Dinckelberg, der bekannte patriotische Schriftsteller, der im deutschen Kriegervereinsleben eine hervorragende litterarische Rolle spielt, hat ein vaterländisches Drama verfaßt.

— Die Aufführung der „Gioconda" von Gabriele D'Annunzio in Palermo mit der Duse und Zacconi in den Hauptrollen hatte einen nur mäßigen Erfolg.

— Björnstjerne Björnson schreibt gegenwärtig an einem modernen Schauspiel, das in diesem Jahre herauskommen wird. Das Stück führt, wie der „B. B. C." erfährt, den Titel „Laboremus".

— Der Bildhauer Josef v. Kopf in Rom hat das Relief des Papstes Leo XIII. vollendet, nachdem es dem Künstler gelungen ist, vom Papste kurz vor dessen letzter Erkrankung eine Sitzung zu erlangen. Das Relief ist in Berlin eingetroffen und im Salon Fritz Gurlitt ausgestellt.

Provinzialnachrichten.

St. Vom Brocken, 19. April. [Wetterbericht.] Nachdem am Sonntag abend des Thermometer wieder entschieden unter den Gefrierpunkt hinabgegangen war, hat noch einmal auf der Brockenkuppe fast zwei Tage hindurch ein echtes Winterwetter mit zeitweise recht strengem Frost und ausgiebigen Schneefällen, dichtem Nebel und starker Rauhreifbildung geherrscht. Am Montag abend sank, während der Wind nach Norden herumging, das Thermometer bis auf 4 und in der folgenden Nacht, nachdem vollständiges Aufklaren erfolgt war und dies, sowie die im Laufe der Nacht eingetretene vollkommene Windstille die Bedingungen zu starker Wärmeausstrahlung geschaffen hatten, bis gegen 7 Grad unter Null in der freien Atmosphäre, noch einige Grad tiefer aber am Erdboden, dessen Oberfläche sich in stillen und klaren Nächten bekanntlich weit unter die Temperatur der freien Luft abzukühlen pflegt. Umgekehrt kam, bei dem gestern vormittag herrschenden klaren und ruhigen Wetter, wieder die volle Strahlungswärme der hoch am Himmel stehenden Frühlingssonne zur Geltung, in dem trotz der bald von neuem einsetzenden Nord- und Nordostwinde die Lufttemperatur sich in wenigen Stunden um fast 19 Grad hob. Die bis gestern früh in unverminderter Mächtigkeit von 10 cm erhaltene Schneedecke hat sich daher im Laufe des Tages stark gelichtet. Seit gestern mittag versucht bei frischem, zeitweise starken Nordostwinde wieder wolkiges, kühles Wetter; in letzter Nacht ist das Thermometer wieder um 2 Grad unter den Gefrierpunkt gesunken.

X. Magdeburg, 19. April. [Verschiedenes.] In dem benachbarten Westerhüsen hat sich am 1. d. eine Spar- und Darlehnskasse gebildet, deren Garantie die Mitglieder sowie die Landwirthschaftskammer zu Halle tragen. Die Kasse nimmt Spareinlagen schon von 1 M. bei 3½ prozentiger Verzinsung entgegen. — In der nächsten Mückerschen Kreistagssitzung steht u. a. auf der Tagesordnung: Bau und Betrieb einer Kleinbahn von Groß-Lübars (beim Truppenübungsplatz Gloine) über Loburg bis Zuckerfabrik Gommern. Das Zustandekommen dieses Projekts scheint gesichert. — Vom 4. bis 9. Sept. findet hier ein Kursus zur Ausbildung von Lehrern für Volks- und Jugendspiele statt. — Der große Kanalbau, den die Stadt von der Leipzigerstraße im Stadtfelde aus in Angriff genommen hat, hat in der Ackerstraße plötzlich sein Ende gefunden, da der Besitzer eines hier liegenden Ackerstückes, Justizrath Müller, die Durchführung des Kanals verweigert. Der Besitzer verlangt Ankauf seines gesammten Grundstücks durch die Stadt, der schließlich kein anderer Weg zumnehr übrig bleiben wird.

* **Barby**, 19. April. [Abermals von einem schweren Schicksalschlage] getroffen wurde die Familie des Herrn Amtsrath von Dietze. Während sie im Oktober v. J. den 23jährigen hoffnungsvollen Sohn Klaus mußte ins Grab sinken sehen, ist jetzt die verheirathete Tochter, Frau von Wätjen-Drehna, nachdem sie einem Sohne das Leben gegeben, gestorben.

† **Staßfurt**, 19. April. [Meineidsprozesse.] In einer vor dem hiesigen Schöffengericht am gestrigen Tage zur Verhandlung gelangten Anklagesache wegen Hausfriedensbruchs wurde der Arbeiter Karl Holz aus Leopoldshall wegen Verleitung zum Meineid und in einer anderen Verhandlungssache wegen leichter Körperverletzung der Arbeiter Friedrich Wolter von hier ebenfalls wegen Verleitung zum Meineid in Untersuchungshaft genommen. Innerhalb weniger Wochen sind es nun sechs Personen, die sich wegen Meineids bezw. wegen Verleitung zu diesem Verbrechen in Haft befinden.

** **Weißenfels**, 19. April. [Stadtverordnetensitzung.] Heute nachmittag wurde eine Stadtverordneten-Versammlung abgehalten, in welcher beschlossen wurde, daß ein Ortsstatut erlassen wird, nach welchem die Gastwirthe gehalten sind, ihre Bierdruckapparate in gewisser Zeit reinigen zu lassen. Die Reinigung soll durch einen von der Stadt zu beschaffenden Dampfapparat vollzogen werden. Als Gebühr sollen 40 Pf. für eine Leitung und für jede andere Leitung 20 Pf. erhoben werden. — Es ist festgestellt worden, daß in hiesiger Stadt sogenannte Spritzlebern verkauft werden. Die Versammlung beschloß, daß ein Nachtrag zur Schlachthausordnung erlassen wird, der bestimmt, daß diese Fleischtheile sofort auf ihre Genußfähigkeit hin untersucht werden müssen. Für die Untersuchung ist auf ein Stück Leber eine Gebühr von 5 Pf. zu zahlen.

K **Erfurt**, 19. April. [Schwurgerichts-Resumé.] Während der heute beendeten 2. diesjährigen Schwurgerichtsperiode des Landgerichts Erfurt hatten sich an 9 Sitzungstagen 12 Personen zu verantworten. Von diesen wurden 4 freigesprochen und 8 in Summa zu 2 Jahren 10 Monaten Zuchthaus und 8 Jahren 7 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— [Personalveränderungen in der Armee. Provinz Sachsen und thüringische Fürstenthümer. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen.] Beamte der Militärverwaltung: Oberzahlmeister Kalenvemup. in Magdeburg, nach Insterburg versetzt. Koppelmann, Garn.-Verwalt.-Oberinsp. in Wittenberg, nach Rastatt, Schulz, Garn.-Verw.-Insp. in Gera, nach Wittenberg versetzt. Maltitz, Br.-Lt. der Landw., die Garn.-Verwalt.-Vorstandsgeschäfte in Gera auf Probe übertragen. Buchholz, Garn.-Verwalt.-Insp. in Meiningen, nach Verge, Giese, Garn.-Verwalt.-Insp. in Bonn, nach Meiningen versetzt. Die Fahnenjunker-Feldwebel Heinrich in Meiningen und Gleichmann in Erfurt sind zu Garn.-Verw.-Controleuren ernannt.

ms **Gera**, 19. April. [Personalnachrichten.] Das Fürstenthum Reuß j. L. hat für die nächsten 2 Jahre ein Mitglied für die Reichs-Schulkommission zu ernennen, und zwar ist ein Mathematiker gewünscht worden. Der Erbprinz Heinrich XXVII. hat nun im Namen des Fürsten Heinrich XIV. den Direktor des städtischen Realgymnasiums Schulrath Dr. Kießler zum Mitgliede der Reichs-Schulkommission auf die Zeit vom 1. Mai 1893 bis dahin 1901 ernannt. — Dr. phil. Karl Christian Theodor Ludwig Gantzer von Schulpforta ist zum Oberlehrer an dem Fürstl. Gymnasium zu Schleiz ernannt worden. — Der Rektor Frank von Zeulenroda ist zum Oberlehrer am Fürstlichen Seminar in Schleiz ernannt und ihm die neubegründete Stelle des wissenschaftlich gebildeten Oberlehrers übertragen worden.

+ **Eisenach**, 19. April. [Die Nationalkonferenz der deutschen evang. Jünglingsvereine,] welche gegenwärtig unter dem Vorsitze des Superint. Krummacher-Elberfeld im „Waldhause" hier tagt, hat als Gegenstand der Berathung über die Fürsorge für die konfirmirte männliche Jugend einstimmig eine Resolution angenommen, worin sie sich entschieden gegen die Abhaltung des Fortbildungsschulunterrichts am Sonntag wendet und eine Verlegung desselben auf einen Nachmittag in der Woche fordert.

* **Gera**, 19. April. [Die Kaufmannschaft zu Gera], welche bisher der freiwillig organisirten Handelskammer angehört, hat beschlossen, auf die Errichtung einer staatlich organisirten Handelskammer für das ganze Fürstenthum Reuß j. L. hinzuwirken und demgemäß das Handelskammerpräsidium beauftragt, mit der Fürstl. Regierung wegen Ausarbeitung eines entsprechenden Statuts in Verbindung zu treten.

* **Braunschweig**, 19. April. [Mord?] Nach einer Mittheilung der Staatsanwaltschaft in Braunschweig ist am 8. April in einem die Chaussee Freden-Erzhausen durchschneidenden Wassergraben die Leiche eines Knaben mit einer klaffenden Hals- und Nackenwunde aufgefunden. Dringend verdächtig, das Kind am 13. März gemeinschaftlich ermordet und in den Graben geworfen zu haben, sind ein Mann im Alter von 30 bis 40 Jahren und eine jüngere Frauensperson, die sog. Ponyhocken getragen hat. Das Paar hat sich etwa vom 11. bis 13. März in Einbeck aufgehalten und dort angegeben, das Kind, das es bei sich führe, sei in Frankfurt a. M. geboren. Dort hätten sich die beiden nach der Niederkunft der Frauensperson nur eine Woche aufgehalten. Von Einbeck aus soll der Mann einen Abstecher nach Hannover gemacht haben. Am 12. März hat sich der Mann bei dem mosaischen Schlachter in Einbeck einen Gebetsriemen geliehen und ein Gebet nach jüdischem Ritus verrichtet. Die Frauensperson hat sich in Einbeck von mehreren israelitischen Familien beschenken lassen und hat bei dieser Gelegenheit von Frau Sally Löwenstein ein Kinderhemdchen, gez. S. L., geschenkt erhalten, wie solches an der Kindesleiche vorgefunden ist. Am 13. März hat die Frauensperson das Kind durch die Hausbäckerin des Wirthes Jacobs in Einbeck der Ehefrau eines Kaufmanns zum Kaufe anbieten lassen. Am Mittage des 13. März wird das Paar von Einbeck aus nach Gandersheim und von da nach Lamspringe und Freden gereist sein. Am Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr sind die beiden Verdächtigen zwischen Freden und Erzhausen mehreren Arbeitern begegnet. Nachdem das Paar den Freden, worin die Kindesleiche gefunden wurde, überschritten und in Dorf Erzhausen angekommen ist, hat es, wie glaubwürdige Zeugen bekunden, kein Kind mehr bei sich gehabt, sich also des Knaben am Fundorte der Leiche entledigt. Einem der ihm begegneten Arbeiter hat der Mann angegeben, er wolle von Kreiensen nach Gießen, während er in Erzhausen gefragt hat, wann der nächste Zug nach Berlin gehe. Wohin das Paar sich von Kreiensen ab begeben, ist bisher noch nicht ermittelt.

* **Aus dem Königreich Sachsen**, 19 April. [Blitzschlag. — Brandstiftung. — Unglücksfälle.] In Reinsberg bei Nossen traf bei einem heftigen Gewitter ein Blitzschlag den Thurm der Kirche und setzte ihn in Flammen. Das Feuer griff auch auf die Kirche über. Die drei in den achtziger Jahren neu angeschafften Glocken sind durch die Gluth zerschmolzen, der Thurm selbst ist ausgebrannt und die Orgel durch das beim Löschen des Brandes verwendete Wasser rninirt; auch ist das Uhrwerk gänzlich zerstört worden. — Wegen Verdachtes der Brandstiftung wurden Sohn und Tochter des Besitzers Günther in Zschocken, dessen Gut vorige Woche niederbrannte, verhaftet. — Gestern vormittag ereignete sich in Tekla ein eigenthümlicher Unglücksfall. Die junge Frau eines dortigen Fabrikarbeiters wollte für 10 Wochen altes Kind baden und hatte dasselbe für kurze Zeit auf einen Tisch gelegt. Wer beschreibt aber den Schmerz der Mutter, als sie ihren Liebling nach wenigen Minuten todt in einem Wassereimer vorfand. Das Kind war in einem unbewachten Augenblicke vom Tische in den mit Wasser gefüllten Eimer gefallen und darin ertrunken. — Aus Aerger darüber, daß er sein Haus zu billig verkauft habe, nahm sich der Einwohner Hopperdiebel in Ebmath durch Erhängen das Leben. — In Crimmitschau brannte infolge Selbstentzündung das dreistöckige Gebäude der Firma Gebr. Wagner, in dem Wigognespinnerei betrieben wird, vollständig aus.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle, 19. April.

Aufgeboten: Der Dienstjetzer Axel Ahlquist und Anna Hoffmann (Streiberstr. 6 und Kl. Sandberg 4). Der Stuckateur Otto Böckel und Emilie Saal (Nicolaistr. 6 und Jacobstr. 38). Der prakt. Arzt Dr. med. Walther Liebe und Margarethe Arndt (Roßlau (E.) und Ankerstr. 4). Der Eisendreher Hermann Kretschmann und Emma Peter (Krukenbergstr. 12 und Trebnitz). Der Eisenbahn-Bureau-Diätar Hermann Flocke und Antoinette Brückner (Dessau und An der Universität 16). Der Viehhändler Friedrich Becke und Marie Hartung (Oldisleben und Königstraße 26).

Eheschließungen: Der Stuckateur Alb. Kohlbach und Charlotte Schorn (Kronprinzenstr. 98). Der Eisenhobler Karl Lampert und Marie Meinhardt (Bernhardstr. 17 und Schillerstr. 8). Der Schuhmachermstr. Emil Kluge und Anna Stemhof (Große Wallstr. 20 und Alte Promenade 7). Der Handarbeiter Alb. Lorenz und Hulda Eckermann (Steckau und Am Kirchthor 13). Der Gastwirth Karl Loch und Wilhelmine Peter (Hirtenstr. 13).

Geboren: Dem Restaurateur Albert Kaiser eine T., Else (Weidenplan 27). Dem Dachdecker Otto Hesse ein S., Edmund Richard Otto (Jakobstr. 42). Dem Steinhauer Robert Geipel eine T., Gertrud Charlotte (Dessauerstr. 16). Dem Handarbeiter Franz Kraemer eine T., Klara Ida (Schwetschkestr. 7). Dem Kohlenhändler Friedr. Brandstätter eine T., Elsa Erna (Thalgasse 1). Dem Geschirrführer Karl Sperling ein S., Ernst (Goethestr. 7). Dem Töpfer Friedrich Henzel ein S., August Georg (Hardenbergstr. 37). Dem Schlosser Oskar Jakobip ein S., Oskar Walter Bruno (Schwetschkestr. 24).

Gestorben: Der Arbeiter Julius Köcher, 52 J. (Klinik). Der Krämer Reinhard Hohmann, 55 J. (Diakonissenhaus).

6 Meter Elsässer Waschstoff

zum Kleid für Mk. 1.50 Pf.

Muster auf Verlangen franco in's Haus

Modebild. gratis.

6 Meter solid. Mestor-Zephir	z. Kleid	Mk. 1.50 Pfg.
6 „ solid. Araba-Sommerstoff	„	„ 1.80 „
6 „ solid. Crêpe-Carreaux	„	„ 2.70 „
6 „ extra prima Loder.	„	„ 3.90 „

Neueste Eingänge für die Frühjahr- und Sommer-Saison. Modernste Kleider- u. Blousenstoffe in allergr. Auswahl

versenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mark an franco

Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.

Modernste Herrenstoffe z. ganzen Anzug f. Mk. 3.60 Pfg. Cheviotstoffe „ „ „ 4.35 „

Hosen-Träger

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90

Behörden und öffentliche Institute in Halle a. S.

Aich- und Waage-Amt, Gr. Berlin 11. 8—12, 2—5.

Amtsgericht, Kl. Steinstraße 7 und Rathhausstraße 4. Es befinden sich die Geschäftszimmer der Abtheilungen für Grundbuchsachen in der 1. Etage Rathhausstr. 4 Zimmer 41—48; die Vormunds-, Pflegschafts-, Nachlaß- und Testamentssachen Zimmer 49—51, 53—56, die Rechtshilfesachen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten Zimmer 48, 52, 55 und 56 in der 1. und 2. Etage des Hauses Rathhausstr. 4, Eingang Kl. Steinstraße. Alle übrigen Geschäftsräume des Amtsgerichts befinden sich Kl. Steinstraße 7. Die Bureaustunden sind festgesetzt für alle Abtheilungen 8—3 Uhr. — Für die Aufnahme von Anträgen der Rechtsuchenden sind Sprechstunden der Gerichtsschreibereien täglich von Vormittags 10—12 Uhr angeordnet. — Für die Aufnahme von Anträgen in Grundbuchsachen 1. aus dem Stadtbezirk sind Montag, Mittwoch und Freitag, 2. aus den Landbezirken sind Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vorm. 10—12 Uhr — Zimmer Nr. 44 und 45 — bestimmt. — Zur Aufnahme ganz eiliger Anträge ꝛc. befinden sich Nachm. 3—6 Uhr Beamte in Zimmer 15, Kl. Steinstr. 7, I., und Zimmer 50, Rathhausstr. 4, II.

Arbeiter-Versicherungs-Bureau, Schmeerstr. 1. 8—1, 3—6.

Ausgabestelle für zusammenstellbare Fahrscheinhefte, Am Bahnhof 1. 8—12, 3—7, Sonn- und Festtags 9—12.

Begräbnis-Amt, Rathhausstr. 1, Zimmer 31. 8—1, 3—6.

Bergmannstrost, Merseb. Chaussee 8 (Chefarzt Prof. Dr. Oberst, 10—1). Das medicomechan. Institut ist geöffnet für Herren 9—10, 5—6, für Damen und Kinder 3—4.

Bezirkskommando, Paradeplatz 5, in der Marthaburg. Hauptmeldeamt geöffnet 8—2.

Botanischer Garten, Am Kirchthor 1. Geöffnet: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 6—12, 1—6, Mittwoch und Sonnabend 6—12 Vorm.

Diakonissen-Anstalt, Mühlweg 7 (Chefarzt Prof. Dr. Genzmer).

Eilguts-Abfertigungsstelle, zwischen Deutscher Str. 5 u. 6.

Einkommensteuer-Veranlagungskommission des Stadtkreises Halle, Friedrichstraße 51, I. 9—12.

Einwohner-Meldeamt, Schmeerstr. 1, I. 8—1, 3—6.

Eisenbahn-Direktion, I. Merseburger Str. 3 und Bahnhofstr. 12; II. Am Bahnhof 2; III. Merseburger Str. 161, 8—3.

Elisabeth-Krankenhaus, Mauerstr. 9.

Fernsprechstelle, öffentliche, Gr. Steinstr. 72 im Postgebäude. 7 Vorm. bis 9 Abds.

Fundbureau der Eisenbahn, Deutscher Str. 92. 8—6, Sonntags 10—12

Gas- und Wasserwerk, Unterplan 12. 8—1, 3—6.

Gewerbe-Gericht, Waagegebäude Zimmer 30. 8—1, 3—6.

Gewerbe-Inspektion, Marienstr. 14, I.

Güter-Abfertigungsstelle, Am Güterbahnhof 4.

Handelskammer, Riebeckplatz 2, 9—1, 3—6.

Hauptsteueramt, Aufgestr. 2. 7—12, 2—5.

Kaserne I, Meistr. 128, Kaserne II, Dessauer Str. 70 (am Roßplatz).

Katasteramt für den Stadtkreis Halle: Robert Franzstr. 14, für den Saalkreis: Moritzzwinger 17.

Kliniken der Universität:

Augenklinik, Magdeburger Str. 22 (Direktor Geh.-Rath Prof. Dr. v. Hippel). 10—1 Wochentags.

Chirurgische Klinik, Magdeburger Str. 18 (Direktor Prof. Dr. v. Bramann). Von 10½ Uhr ab den ganzen Tag.

Frauenklinik, Magdeburger Str. 16 (Direktor Geh.-Rath Prof. Dr. Fehling). 10—12, 2—3, Sonntags 10—11.

Medizinische Klinik, Hagenstr. 7 (Direktor Geh.-Rath Prof. Dr Weber). 8—9, 12—1; Hautkranke besonders 11—12.

Nervenklinik, Mühlweg 7 (Direktor Geh.-Rath Prof. Dr. Hitzig). Montag, Dienstag, Donnerstag Vormittags, Freitag 1—2.

Ohrenklinik, Magdeburger Str. 22 (Direktor Geh.-Rath Prof. Dr. Schwartze). 8—10 Wochentags.

Zahnärztliche Klinik, Domplatz 1 (Direktor Privatdozent Dr. Körner) Täglich 8—9 Uhr. Kursus für Plombirungen von Montag bis Freitag täglich von 2—4 Uhr Nachmittags.

Veterinärklinik, Wilhelmstraße 26. Werktäglich 8—10 Vorm.

Kreiskasse, Friedrichstr. 57. 8—12, 3—5.

Kriminalpolizei, Rathhausstr. 19, Zimmer 66.

Landgericht, Poststr. 20.

Landrathsamt des Saalkreises, Louisenstr. 6. 8—1, 3—6.

Landwirthschaftskammer der Provinz Sachsen. Centralbureau Karlstr. 16. 8½—1, 4—7. Bureau Sophienstr. 11. 8½—1, 4—7.

Marienbibliothek, An der Marienkirche. Geöffnet Donnerstags 2—4.

Militair-Bureau und Post-Amt, Schmeerstr. 1, Zimmer 9. 8—1, 3—6.

Obergericht, Friedrichstr. 13. 8—1, 3—6.

Ober-Polizei-Inspektion, Rathhausstr. 19, Zimmer 47.

Ober-Postdirektion, Gr. Steinstr. 72.

Ortskrankenkasse des Saalkreises, Gr. Steinstr 20.

Polizei-Bau-Inspektion, Schmeerstr. 1, Zimmer 19. 8—1, 3—6.

Polizeiwache (Bureaustunden 8—1, 3—6). Nr. 1 im Rathhaus, Nr. 2 Bläcker str. 7, Nr. 3 Glauchaer Str. 24, Nr. 4 Klosterstr. 9, Nr. 5 Margarethenstr. 4.

Post, Gr. Steinstr. 72, Am Bahnhof 2, Moritzzwinger 17, Geiststr. 22, Königstr. 88. Schalterstunden Wochentags 7—8, Sonntags 7—9 u. 5—6.

Provinzial-Museum, Domstr. 5. Geöffnet unentgelt.: Sonntag, Dienstag, Donnerstag 11—1, gegen 50 ₰ Eintrittsgeld Montag, Freitag 11—1.

Reichsbankstelle, Königstr. 89. 8½—1, 3½—5.

Schlacht- und Viehhof, Freilinkelder Str. 42. 7—6½.

Sparkasse des Saalkreises, Gr. Steinstr. 20. 8—3.

Special-Commissionen für Auseinandersetzungs-Sachen. I. (nordwestl. Theil des Regb. Merseburg u. westl. Theil des Regb. Magdeburg) Hedwigstr. 2, I., Regierung. Vertreter: — II. (nordöstl. Theil des Regb. Merseburg, östl. Theil des Regb. Magdeburg u. Herzogth. Anhalt) Kirchnerstr. 20 I., Landes-Oec.-Rath Grotefend.

Stadtausschuß, Waagegebäude Zimmer 30.

Stadt-Bauamt, Waagegebäude. 8—1, 3—6.

Stadt-Hauptkasse, im Rathhaus Zimmer 8. 8—1, 3—6, für den Geldverkehr nur Vormittags 8—1.

Städtisches Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Gr. Berlin 11. Geöffnet Sonn- und Festtags 11—4, Mittwochs 3—5.

Stadt-Sekretariat, Sparkassengebäude, I., Zimmer 73 u. 74. 8—1, 3—6.

Städt. Sparkasse, Rathhausstr. 1. 8—1, 3—5.

Städt. Steuerkasse, im Rathhaus Zimmer 4 u. 5. Geldverkehrszeit 8—1.

Standesamt. Annahme von Aufgebotsanträgen, Anmeldung der Geburts- und Sterbefälle Schmeerstr. 1, II. rechts; Eheschließungszimmer Marktplatz 2, II.

Steuer-Nebenstelle: amtlicher Verkauf von Steuer-Marken und Entwerthung derselben bei Chr. Voigt, Schmeerstr. 21.

Telegraphenamt, in der Hauptpost, Gr. Steinstr. 72.

Universitäts-Bibliothek, Friedrichstr. 50.

Für sparsame Hausfrauen!

Zum Auf- und Umfärben getragener Kleider, Blousen, Schürzen, Gardinen, Bettdecken, Spitzen, ganz gleich ob aus Seide, Wolle, Baumwolle, Leinen, Zwirn, ebenso zum Färben von Jute, Holzwolle, ist das beste, billigste Mittel:

Schottland **Farbseife,** v. Dr. Ed. Arnold Berlin N. 20. Wriezenerstr. 18.

Dose 50 Pfg. In allen Farben laut Farbenkarte vorräthig in Halle a/S. bei **Georg Uber,** Gr. Steinstrasse Nr. 6.

MAGGI unübertroffenes Suppenverbesserungsmittel, verleiht auf jedem Tisch ebenso heimisch zu werden, wie Pfeffer und Salz. Wenige Tropfen genügen. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pf. an bei Drogerie, **Paul Fritzsche,** Wuchererstr. 75.

Nur die Marke „Pfeilring" gibt Gewähr für die Aechtheit des **Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin**

Man verlange nur „Pfeilring" **Pfeilring"Lanolin-Cream** und weise Nachahmungen zurück.

Der Bockverkauf in der **Original-Hampshire-Stammschäferei Sorgenhof** Post Jeßnitz in Anhalt, hat begonnen. **R. Röpert.**

Preisgekrönt: Sächs. Vorzgl. Erfolge b. Gicht, Rheumatismus, Nerven- und Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. **Eisen-Moorbad Schmiedeberg,** Bahnstation. Thür. Ind.- u. Gew.-Aust. Saison: 1. Mai bis Ende September. Prospekte und Auskunft durch die städt. Badeverwaltung.

Für Schüler, welche der Beaufsichtigung und Nachhilfe bedürfen, empfiehlt ein erfahrener wissenschaftl. Lehrer Arbeits- und Repetitionsstunden. Gefl. Meldungen unter L. m. 3494 befördert Rudolf Mosse, hier.

Feine Tischbutter, à Pfund 100 Pfg.

F. H. Krause Gr. Ulrichstr. 49. Leipziger Str. 96. Alter Markt 18. Gr. Steinstrasse 42. Gr. Ulrichstrasse 37. Thomasiusstr. 42. Steinweg 24.

Hygienischer Schutz. Das Beste und absolut Sicherste auf diesem Gebiete Kein Gummi! Von zahlreichen Aerzten langjährig erprobt und empfohlen. Amtlich beglaubigte Anerkennungen werden beigefügt. 1 Dtzd. Mk. 2.—, 2 Dtzd. Mk. 3.50, 3 Dtzd. Mk. 5.—. Porto 20 Pfg. **H. Unger,** Chem. Laboratorium, Berlin N., Friedrichstr. 131c. Zu Halle in der Löwen-Apotheke zu haben.

C. NAUMANN'S Ueberfettete „Salutaris" 25 Pfg. TOILETTE-SEIFE ist die beste für feine und Haut-Pflege.

Schinkenschmalz, à Pfd. 60 ₰, ff. Schüsselwürste, à Pfd. 50 ₰, Gewürztes Knochenfleisch, à Pfd. 20 ₰. **Wilh. Nietsch,** Leipz. Str. 77, Hoflieferant, Fernspr. 166.

Brot! Brot! I. und II. Sorte, groß und kräftig, empfiehlt Bäckerei Weidenplan 7.

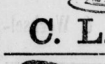
C. L. Blau.

Morgen Freitag **Schlachtefest.** Rob. Erbe, Dorotheenstraße 13.

Morgen Freitag **Schlachtefest.** Fr. Saalfeld's Nachf., Steinweg 18.

Morgen Freitag **Schlachtefest.** F. Vetter, Martinstraße 8.

Morgen Freitag **Schlachtefest.** G. Müller, Steinweg Nr. 35.



Jeden Freitag **Schlachtefest.** Wilh. Nagel, Unterplan 7.

Morgen Schlachtefest Landwehrstraße 12. L. Elste.

P. Portius, Unterplan 10. Freitag **Schlachtefest.**

Freitag **Schlachtefest** bei **O. Knoche.** Robert Franzstr. 7.

Freitag Schlachtefest. **Suppe** gratis. **Robert Graul,** Gr. Brauhausstr. 19.

Ausverkauf von Fahrrädern. Wegen Aufgabe des Fahrrad-Geschäfts verkaufe sämmtliche Maschinen zu enorm billigen Preisen. **J. Kleemann,** Zinksgartenstr. 15, an der Gr. Steinstraße

Abbruch! Abbruch! Gr. Brauhausstr. 17 (an der „Saale-Ztg.") sind Fenster, Thüren, Bretter, Mauersteine, 150 Fuhren Bruchsteine, starkes Brennholz in Fuhren spottbillig zu verkaufen.

Abbruch! Abbruch! Gr. Ulrichstr. 44 werden billig verkauft: Oefen, Thüren, Fenster, Dachziegel, Bretter, 2 gute Ladenvorbaue und Bauholz, alles wie neu.

Nachlaß-Inventare fertigt **C. Drebinger,** gerichtlich vereid. Taxator, Giebichenstein, Burgstr. 59, II.

Beste und billigste Bezugsquelle für complet. Fahrräder und Zubehörtheile. Vertreter gesucht. Katalog gratis. **E. Crome, Einbeck.**

Empfehle beim Einkauf von Möbeln mein großes Lager (größtes hier am Platze) neuer u. gebrauchter Möbel jeder Art. Wie bekannt billige und reelle Bedienung. **Friedrich Peileke,** Geiststraße 25, vis-à-vis Café Hohenzollern. Tel. 1151.

Stets großes Lager in Laden- und Contor-Einrichtungen, gebraucht, aber gut erhalten, empfiehlt **Friedrich Peileke,** Geiststr. 25.

Fahrräder, Zubehörtheile u. alle Reparaturen billigst. Tendeloff, Merseburgerstr. 147. Telephon 828.

Grudeöfen, neu und gebraucht, Umänderungen und Reparaturen empfiehlt billig **A. Hoffmann,** Dachritzstraße 2.

Handtücher Servietten Tischtücher liefert gewaschen und mit der Dampfmangel gerollt tadellos und schnell **„Edelweiss"** Dampfwascherei und Plättanstalt.

Erbschaft in Böhmen

Der **Anna Taichan** geborenen **Kiemann** aus Wernstadt, zuletzt in Halle an der Saale, bezw. ihren Kindern **Anna Taichan** und **Karl Taichan** ist eine Erbschaft zugefallen. Der gerichtliche Curator ersucht, ihm den jetzigen Aufenthaltsort dieser Personen oder zur Erforschung derselben dienliche Anhaltspunkte bekannt zu geben.

Die **Anna Taichan** soll später mit einem gewissen **Röbrich** verehelicht gewesen sein.

Z. B.: **Dr. Josef Potsch,** Rechtsanwalt in **Beusen** (Böhmen).

Schriftliche Arbeiten aller Art (Adressenschreiben, Vervielfältigung von Briefen, Abschreiben von Dokumenten, Kostenanschlägen, Druckfertigmachen wissenschaftlicher Arbeiten, Notenschreiben, Führung und Anlegung von Geschäftsbüchern ꝛc.) werden sauber und billig ausgeführt von der **Schreibstube Stadtmissionshaus, Weidenplan 5, part.**

Zeichen- und Mal-Unterricht ertheilt Frau **Martha Lorenz,** Malerin, Karlstraße 25, part. [91

Anständ. unbemittelte junge Mädch. können feinere Damenschneiderei, Zuschneiden unentgeltlich lernen. Näh. Expedit. d. Ztg.

Bijouterien z. Leihamt besorgt m. größt. Verschwiegenheit. Vorschuß jederzeit. Frau **Berger,** Ritterstraße 2, II.

Zur Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderobe empfiehlt sich, sowie Reinigen, Aenderungen, Wenden u. Aufbügeln wird sauber und billigst ausgeführt **Ritterstraße 2, II.** **Aug. Berger,** Schneidermeister.

Eine praktische Schneiderin, akademisch gebildet, sucht noch Kundschaft in und außer dem Hause. Frl. **Baumgart, Pfälzerstr. 18,** Hinterhaus 1 Tr.

Anfertigen von Damen- u. Kinderkostümen nimmt noch an **M. Meissner, Zwingerstraße 11.**

Hut-Federn färbt, wäscht u. kräuselt **S. Bothmer,** Charlottenstr. 22.

Wäsche zum Waschen u. Plätten wird angenommen **Nicolaistr. 7, II.**

Judlins Färberei, Königl. Hoflieferant, **Gr. Steinstrasse 82.** Billigste Anstalt Halle's für Reinigung. Anzug 3 Mark — Kleid 3 Mark.

Dampfkessel-Reinigen führt fachgemäß und billig aus **Heinr. Köhler,** Dampfkesselreiniger, Kellnerstraße 6, 2 Treppen.

Unglaublich groß ist doch die Auswahl in **Sonnenschirmen** vom einfachsten bis zum elegantesten bei **F. B. Heinzel,** Gr. Ulrichstr. 57, gegenüber F. A. Patz. Na, in **Spazierstöcken** ist er auch allen über.

Kopfbürsten, Taschenbürsten, Frisirkämme, Handspiegel empfiehlt in größter Auswahl preiswerth **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstr. 6.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Helene Neutzsch u. Franz Kuhlmey (Steuden, Wahlitz); Lina Toser u. Apotheker Gustav Hammann (Hannover, Edemissen); Else Heyer u. Ger.-Ref. Benno Rumpel (Celle); Maria Kny u. Rea.-Ass. Alexander Wulff (Wilmersdorf, Saarbrücken).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Leop. Scharf (Bernburg).

Gestorben: Waisenhaus-Vorst. J. B. Ed. Siemann (Templin); Frau Henriette Becher geb. Riesling (Greiz); Frau Elisabeth Nagel geb. Oswald (Neppichau); Stabsarzt a. D. Dr. Gustav Hartung (St. Andreasberg); Kanzleirath Karl Balloff (Gr.-Salze); Frau Louise Bohlmann geb. Henschke (Schönebeck); Rentner Jacob Schulze (Herrnsdorf); Frau Marie Oerlecke geb. Mohr (Neuhaldensleben); Frau verw. Geh. Oberreg.-Rath E. H. Th. Schenck geb. Wolf (Altenburg); Kammerherr Eduard v. Cratisheim-Rußland (Baden-Baden); Prof. Dr. Wilhelm Jordan (Hannover).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990420035/fragment/page=0003

Bekanntmachung.

3½% Bremische Staats-Anleihe von 1899.

Zur Bestreitung der Kosten von Hafen-Anlagen, Stromcorrectionen, Verlegung der Gasanstalt u. s. w. giebt die Finanz-Deputation der Freien Hansestadt Bremen auf Grund der Ermächtigung des Senats und der Bürgerschaft vom 24. bezw. 29. März d. J.:

3½% Schuldverschreibungen der Freien Hansestadt Bremen
vom Jahre 1899
zum Nennbetrage von

Zweiundzwanzig Millionen Mark

aus, die seitens der unterzeichneten Banken und Bankfirmen übernommen worden sind.

Die Schuldverschreibungen sind in Abschnitte von:
M. 5000.—
„ 2000.—
„ 1000.—
„ 500.—
eingetheilt. Sie werden vom 1. Mai 1899 datirt und von da ab am 1. November und am 1. Mai halbjährlich verzinst. **Sie sind nur seitens des Staats kündbar, jedoch frühestens zum 1. Mai 1909. Die Kündigungsfrist ist ein Vierteljahr.** Die Schuldverschreibungen werden mit Zinsbogen für zehn Jahre und Talon ausgefertigt und lauten auf den Inhaber. Nach dem Gesetz vom 1. Dezember 1898 können Schuldverschreibungen des Bremischen Staates in Buchschulden desselben auf den Namen eines bestimmten Gläubigers umgewandelt werden.

Die Einlösung der Zinsscheine erfolgt in Bremen, Hamburg, Berlin, Frankfurt a. M. und Hannover.

Es wird beantragt werden, die Schuldverschreibungen an den Börsen von Hamburg, Berlin, Bremen und Frankfurt a. M. zur Notiz zuzulassen.

Diese Schuldverschreibungen im Nominalbetrage von

Mark 22.000.000.—

werden unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:

1. Die Zeichnung findet am:

Freitag den 21. April d. Js.

bei den nachgenannten Stellen statt, und zwar:

in **Hamburg:**	bei der	**Vereinsbank in Hamburg,**
	„ dem Bankhause	**L. Behrens & Söhne,**
	„ „ „	**Hardy & Hinrichsen,**
	„ „ „	**M. M. Warburg & Co.**
„ **Berlin:**	„ der	**Nationalbank für Deutschland,**
	„ „	**Breslauer Disconto-Bank,**
	„ „	**Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.**
„ **Bremen:**	„ dem Bankhause	**Bernhd. Loose & Co.**
	„ „ „	**J. Schultze & Wolde**
	„ „ „	**E. C. Weyhausen**
„ **Altona:**	„ der	**Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale**
„ **Bonn:**	„ „	**Westdeutschen Bank verm. Jonas Cahn**
„ **Cöln:**	„ „	**do. do.**
„ **Dresden:**	„ dem Bankhause	**Günther & Rudolph**
„ **Frankfurt a. M.:**	„ der	**Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank**
	„ „	**Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Commandite, Frankfurt a. M.**
	„ dem Bankhause	**von Erlanger & Söhne**
„ **Halle a. S.:**	„ „ „	**H. F. Lehmann**
„ **Hannover:**	„ „ „	**Ephraim Meyer & Sohn**
„ **Karlsruhe:**	„ „ „	**Veit L. Homburger**
„ **Leipzig:**	„ der	**Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**
„ **Metz:**	„ „	**Banque de Metz**
„ **München:**	„ „	**Bayerischen Bank**
„ **Oldenburg i/Gr.:**	„ „	**Oldenburgischen Landesbank**
„ **Stuttgart:**	„ „	**Württembergischen Landesbank**
„ **Amsterdam:**	„ dem Bankhause	**Wertheim & Gompertz**

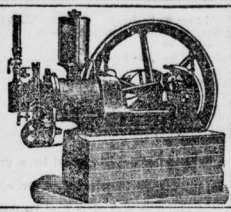
während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden. Anmeldeformulare sind bei den Zeichnungsstellen erhältlich.

2. Der Zeichnungspreis beträgt **96,30**% zuzüglich 3½% Stückzinsen vom 1. Mai a. c. bis zum Abnahmetage. Der Umrechnungscours fur Amsterdam wird von den Herren **Wertheim & Gompertz** bekannt gemacht.
3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Caution von 5% des Nennwerthes in baar oder in marktgängigen Werthpapieren zu hinterlegen.
4. Die Zutheilungen, deren Höhe dem Ermessen der einzelnen Zeichnungsstellen überlassen bleibt, werden baldmöglichst nach Schluss der Zeichnungen erfolgen. Den Schlussnotenstempel trägt der Zeichner zur Hälfte.
5. Die Abnahme der Stücke hat in der Zeit vom **4. Mai d. Js.** bis **31. Mai d. Js.** zu erfolgen.
6. Die Lieferung erfolgt in Interimsscheinen, die vom Bremischen Staate ausgestellt sind. Wegen Umtausch derselben in Originale wird s. Zt. das Erforderliche bekannt gemacht.

Hamburg, Berlin, Frankfurt a. M., Leipzig, Hannover, Dresden, Bonn, Karlsruhe, Oldenburg i. Gr., Stuttgart, München, Metz, Halle a. S., Schwerin, 18 April 1899.

Vereinsbank in Hamburg.	Ephraim Meyer & Sohn.
L. Behrens & Söhne.	Günther & Rudolph.
Hardy & Hinrichsen.	Westdeutsche Bank vorm. Jonas Cahn.
M. M. Warburg & Co.	Veit L. Homburger.
Nationalbank für Deutschland.	Oldenburgische Landesbank.
Breslauer Disconto-Bank.	Württembergische Landesbank.
Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.	Bayerische Bank.
Deutsche Effecten- & Wechsel-Bank.	Banque de Metz.
von Erlanger & Söhne.	H. F. Lehmann.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.	Mecklenburgische Hypotheken- & Wechsel-Bank.

2 Reklame-Anwälte empfehlen sich gemeinsam für jedwede Propaganda, zur Organisation aller Reklame, für Einführung von Neuheiten jeder Branche, Entwürfe wirksamer Prospekte, Inserate, Plakate, Packungen, Schutzmarken 2c. 2c. **Hochoriginelle Ideen. Langjährige Erfahrung. Grosse Erfolge.**
G. Schmidt-Bärwinkel & Oscar Webel, Leipzig, Reichsstr. 29/31

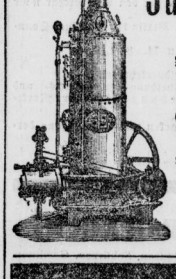


Fabrik landwirthsch. Maschinen
F. Zimmermann & Co.
A.-G., Halle a. S.
Filiale: Berlin, Stadtbahnbogen 92.
Neuester Petroleum-Motor „Victor“ Eigenes System. Für Gewerbe und Landwirthschaft die beste und billigste Betriebskraft. Kein sogen. Schnellläufer. Beispiellos einfache Construction, sicherer u. ruhiger Gang, geringster Verbrauch von Petroleum, Gas, Solaröl. Weitgehendste Garantie. Prospect, Preisliste und Kosten-Anschlag auf Anfrage umsonst.

Gartenbesitzer!
Instandhalten von Gärten, Neu-Anlagen, sowie Anpflanzungen 2c. führt prompt und billigst aus **G. Renneberg, Böllberger Weg 114.**

Das solideste Fahrrad ist
„Wanderer“.
Verkaufsstelle: **Otto Giseke,** Gr. Steinstrasse.

Feuchte Wände!
Salpeter- und Schimmel-Bildung beseitigt wirksam und dauernd
Jedermann selbst
durch mehrmaligen Anstrich mit **Dr. Ed. Th. Plastrin** nach beigegebener ausführlicher Gebrauchs-Anweisung. Dieser Anstrich bildet einen elastischen, wasserdichten und keimtödtenden Ueberzug, auf welchem sich vorzüglich tapeziren und malen läßt. Das Verfahren selbst ist sehr einfach, billig und nicht störend im Haushalt. Kilo 4,50 Mk.
In Halle a. S. zu haben bei **Otto Wanke,** Malermstr., Krukenbergstr. 14.



Jul. Soeding & v. d. Heyde
Hoerde i/W. (ad
Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede.
Locomobilen mit **Auszugkessel.**
Dampfmaschinen und **Röhrenkessel** in jeder Größe.
Auf Lager bis 20 Pferdekraft.
Preislisten unentgeltlich.

Veröffentlichungen des **Sächsischen Provinzial-Vereins für Getreide- und Produkten-Handel.**

Ueber die Notirungen der Getreidepreise.
Gr.-Oktav, geh. 31 Seiten 50 Pfg.
In Kommission bei **Otto Hendel Verlag, Halle S.**

50 Pf. 1 Mk. 3 Mk. Reizende **Neuheiten** sind eingetroffen in meiner Abtheilung.
Albin Hentze,
Schmeerstraße 24.

Frischen Angel-Schellfisch,
feinen und feinsten **Tafel-Aufschnitt,**
Fisch- und Räucherwaaren,
Kiebitzeier, ieb. Tafel-Krebse, fr. Hummer, Austern, Caviar, Lachs,
fr. Morcheln, fr. Gurken, neue Kartoffeln, ff. Matjesheringe.
Grosse Auswahl in Geflügel u. Wild.
Messina- und Blut-Orangen billigst.
Conserven-Ausverkauf.
10% Rabatt auf Früchte-Conserven.
Leipz. Str. 5. **Julius Bethge** Leipz. Str. 5.
(Klippert & Engel).

Beste Radfahrerkarte:
Karte des Gaues Magdeburg,
ein prachtvolles grosses Blatt,
reichend von **Uelzen bis Halle, Hildesheim bis Potsdam.**
Preis 1.50, aufgezogen auf Leinewand Mk. 2.50.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder von **Mittelbach's Verlag** in **Leipzig.**

Academische Lehranstalt
für feine Damenschneiderei und Wäsche-Confection.
System der Berl. Academie.
Kurse im: Zuschneiden, Anzeichnen und praktischen Arbeiten.
Auf Wunsch Schnellkurse.
Clara Bethge, Moritzzwinger 7, II.

Blitzableiter
Kostenanschläge gratis.
F. May,
Königstraße 13.

Erste Hallesche Cognac-Brennerei
Fernsprecher 1274. **Gebrüder Kopf** Fernsprecher 1274.
jetzt Lerchenfeldstraße 14, Eingang Schützenstraße
(früher Glauchaisches Schützenhaus).

Vorzügliche Masse zum Füllen der **Hektographen**
billigst bei **M. Waltsgott.**

Havana-Honig,
kein Kunstprodukt „Zuckerhonig“, sondern garantirt reiner Bienenhonig, empfiehlt in bester Qualität à Pfd. 75 ₰, bei 5 Pfd. 70 ₰
Carl Booch,
Breitestraße 1 und Markt Rother Thurm Nr. 12.

Zu kaufen gesucht
gebrauchte Möbel jeder Art, sowie Laden-, Contor- u. Restaurations-Einrichtungen werden zu höchsten Preisen gesucht.
Friedrich Feilcke, Geiststr. 25.
Telephon 1151.

Der Stadtauflage unserer heutigen Nummer liegt eine Beilage des **Bades Kreuznach** bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990420035/fragment/page=0004